

CORNELIA UND PHILIPP MERLO führen seit Jahren gemeinsam das Architekturbüro Merlo Architekten AG in Gebensdorf. Mit ihrer mehrjährigen und vielschichtigen Erfahrung beraten sie Bauherrschaften bei jeder Art von Bauvorhaben. Wie sie Leben, Arbeit und den Alltag mit vier Kindern gemeinsam meistern, erzählen sie uns im Interview.

www.merloarch.ch

*Ihr arbeitet beide als Architekt*innen in eurem eigenen Büro. Wie bekommt man Familie und Beruf unter einen Hut?*

CORNELIA & PHILIPP MERLO: Indem wir alles gemeinschaftlich machen. Wir teilen die Verantwortung sowohl in der Familie als auch im Geschäft. Die Parität war vor allem im Architekturbüro entscheidend dafür, dass wir einander jederzeit gegenseitig vertreten können und auch befugt sind, im Notfall alleine zu entscheiden. Das Gleiche gilt auch in Familienangelegenheiten. Das setzt natürlich eine absolute Vertrauensbasis voraus. Aber das ist die Grundlage für jede erfolgreiche Beziehung.

Vermischt sich in eurem Alltag Familienleben und Arbeit nicht allzu fest?

C&PM: Es gibt manchmal schon Situationen, in denen wir uns auch gegenseitig mahnen müssen, dass nun gerade ein anderes Thema angesagt ist. Zum Beispiel wenn jemand heimkommt und noch voll im Architekturprojekt ist, die Kinder aber einfach Hunger haben. Da wir aber beide abwechselungsweise in den gleichen Situationen stecken können, haben wir vollstes Verständnis für die Lage des anderen.

Gibt es praktische Tipps für die Gestaltung eines idealen Heims für die Familie?

C&PM: Unsere Wohnsituation ist ein Glücksfall. Wir haben Arbeitsplatz, Spielplatz und Schule in Gehdistanz. Ausserdem haben wir die Doppelfamilienhaushälfte bereits im Rohbau übernommen und konnten noch viele Entscheidungen im Ausbau fällen. Im Moment nutzen wir die einzelnen Räume gemeinschaftlich und haben sie nicht individuell zugeordnet. Es gibt zum Beispiel einen Ankleideraum für die Kinder und ein Bad für die ganze Familie. Die Überlagerung von Funktionen und die flexible Nutzung von Räumen spiegelt unseren Alltag wider.

Macht ihr andere Architektur, seit ihr gemeinsam Kinder habt?

C&PM: Ja, wir denken schon, dass unser Lebensmodell auch unsere Architektur beeinflusst respektive unseren Horizont um eine vielleicht andere Sichtweise erweitert.



Cornelia und Philipp Merlo

«Die Überlagerung von Funktionen und die flexible Nutzung von Räumen spiegelt unseren Alltag wider.»

Interview: Anita Simeon Lutz, Foto: Marion Nitsch